

Nr. 4/1,50 DM
August/September
1985

LIVE WIRE

HRC Bonn

Das Fanzine des Hard-Rock-Club-Bonn

Platten-
Kritiken

News

Termine

Konzerte:

Deep Purple
Heavy Sound
Festival

Interview:

Warlock
Slayer
Helloween

u.v.a.



Warlock

Seite 2:

=====

Hallo Headbanger!

Jetzt haben wir die DEEP PURPLE Open Airs hinter uns und Ihr haltet "Live Wire" Nr. 4 in Euren Händen. Wir hoffen, daß es Euch noch besser gefällt wie die vorherigen Nummern.

Unsere Nr. 5 erscheint Anfang Oktober und wird dann in DIN A 4- Größe erscheinen und noch umfangreicher sein. Wir freuen uns natürlich über Eure Unterstützung. Schickt also viele Infos, Demos und Kritiken an uns. Bis dann!

Long Live Rock'n'Roll

Euer Metal Mann!

Viel Spaß mit unserem Heft!

Anschriften: Manfred Rothe
Lerchenweg 21
5300 Bonn 1
Tel.: 0228/662850

oder: Peter Kirchner
Veilchenweg 5
5000 Köln 50
Tel.: 02236/65327

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hard-Rock-Club
Bonn

Redaktion : Manfred Rothe
Peter Kirchner
Mark Lancaster
Hans Jürgen Krämer

Mitarbeiter: Wolfgang Thiebes

Lay Out : Elke Thomas

Fotos : Peter Kirchner +
von den Gruppen
zur Verfügung gestellt

Special Thanks: Helge Meier
Ralf Winkler

Druck : DRUCK- UND WERBE-
GESELLSCHAFT M.B.H.

INHALT:

	Seite
Bericht über "Glatze"	3
Heavy-Sound-Festival	4 - 8
YNGWIE MALMSTEEN	8 - 9
HELLOWEEN live + Interview	10 - 12
WARLOCK live + Interview	13 - 16
SLAYER - Interview	17 - 18
Reisetip: Ibiza	19
Newcomer:	
HELLOWEEN	20
LIONS BREED	21
FLASHBACK	22
LORD OF DARKNESS	23
XXARON	24
Achtung Aufnahme (III)	25 - 26
DEEP PURPLE Open Airs	27 - 28
Zellinger	29
Metal On Vinyl	31 - 34
Termine, Kleinanzeigen	35

Namentlich gekennzeichnete

Beiträge obliegen der Verantwortlichkeit der Autoren. Für unverlangt eingesandte Bilder und

Manuskripte wird keine Haftung übernommen!

Hans-Jürgen Krämer, geb. 10.1.1958

Hallo Jungs!

Wie Ihr es aus den vorigen Heften gewohnt seid, werden auf Seite 3 die Redaktionsmitglieder etwas näher vorgestellt. Heute bin nun ich an der Reihe. Ich habe zu Beginn der 70-er Jahre angefangen, mich für Musik zu interessieren. Damals gab es zwei Hauptrichtungen in der Musikszene: da war auf der einen Seite der Hard-Rock mit Gruppen wie DEEP PURPLE, LED ZEPPELIN, URIAH HEPP, UFO usw. und die andere Richtung wurde hauptsächlich von Gruppen wie GENESIS, YES, PINK FLOYD, SUPERTRAMP usw. vertreten. Damals gab es für mich keine Alternativen. Mich machte nur der Hard-Rock an. Das ist auch heute noch genauso wie früher, doch höre ich mir mittlerweile darüber hinaus auch andere Musikrichtungen an. Natürlich spielt der Rock mit seiner ganzen Entwicklung vom Hard-Rock über Heavy-Metal bis hin zum Speed- oder Black-Metal bei mir die dominierende Rolle, wobei mir alle Stilarten zusagen. So hat sich die Zahl meiner Lieblingsgruppen im Laufe der Zeit immer weiter erhöht. Angefangen hat es mit DEEP PURPLE, LED ZEPPELIN, UFO, BLACK



SABBATH, danach sind AC/DC, JUDAS PRIEST und MOTÖRHEAD dazugekommen und von den neuen Gruppen gefallen mir besonders gut METALLICA, TANK, SLAYER, PICTURE, MANOWAR, ANVIL, um bei der großen Anzahl von guten Gruppen nur einige zu nennen.

Natürlich bin ich auch ein großer Konzertzfan. Angefangen hat alles mit einem STATUS QUO-Konzert 1974. Mittlerweile bin ich bei ca. 350 Konzerten im In- und Ausland gewesen. So gibt es fast keine Gruppe im Hard- und Heavy-Bereich mehr, die ich noch nicht mindestens 1 mal gesehen habe. Zum Abschluß möchte ich noch meine Lieblingsplatten aufführen,

obwohl das in Anbetracht der großen Auswahl von guten Scheiben sehr schwer ist:

1. DEEP PURPLE - In Rock
2. AC/DC - Let There Be Rock
3. MOTÖRHEAD - No Sleep 'Til Hammersmith
4. JUDAS PRIEST - Unleashed In The East
5. ACCEPT - Breaker
6. METALLICA - Ride The Lightning
7. RAINBOW - Rising
8. SCORPIONS - Lovedrive

Das waren nun einige Bemerkungen über meine Person und ich möchte mit der Aussage "Everything Can Be Possible, But Rock'n'Roll Will Never Die" enden.

Hans-Jürgen

HEAVY-SOUND-FESTIVAL '85

Und wie jedes Jahr um die gleiche Zeit (Pfingsten) hatte sich auch dieses Jahr der Hard-Rock-Club Bonn mit einer Fahrzeugkolonne (4 Autos) samt "Live Wire" - Redaktion auf den Weg nach Belgien gemacht.

Das erste Bild zeigt unsere Redaktion in bester Konzerts-laune in Poperinge angekommen, nach einer feucht-fröhlichen Samstagnacht auf unserem Stammcampingplatz.

Den Auftakt machten dann "unsere" WARLOCK, die es sich wohl fest vorgenommen haben, Deutschlands 3. Heavyplatz (nach SCORPIONS und ACCEPT) einzunehmen.

Die Stimmung war sofort riesig, als Doro die Bühne betrat, erreichte aber ihren Höhepunkt erst bei den älteren Stücken

ZONDAG 26 MEI '85 - 11u POPERINGE - BELGIE

HEAVY SOUND FESTIVAL 3

BASF

WARLOCK - CROSSFIRE
TOBRUK - TOKYO BLADE
PRETTY MAIDS

ROCKIE
BETONMOLLEN

LEE AARON
SLAYER SPECIAL GUEST
UFO NEW LINE UP

Usc
JAN
MUSIC VIDEO

Stella
Artois

BASF

MUSIC GETS ITS 3RD DIMENSION

wie "Burning The Witches". Obwohl WARLOCK nur 30 Minuten spielen durften, waren alle "Zauberer" echt gut in Form und für mich im Nachhinein die zweit-beste Gruppe dieses Festivals



Die Live Wire-Redaktion: Peter, Mark, Manni, H., =Jürgen

Als nächstes erschienen dann CROSSFIRE auf der Bühne, die gleich zu Beginn eine schrille Rückkoppelung hatten, was sich dann als Stimme des Sängers herausstellte. Da mir einfach schleierhaft war, wie die Gruppe mit diesem Sänger,

der noch schrecklicher als Brian Johnson von AC/DC singt, Erfolg hat, nutzte ich die Zeit, während sie spielten, indem ich einen Rundgang an den Platten- und Bierständen auf der Wiese machte.

Positiv überrascht war ich von der nächsten Gruppe, TOBRUK, deren Sänger eine energische Show lieferte. Wenn die Gruppe auch teils sehr melodiöse Rockmusik macht, die Show hat mir gefallen.

Etwas enttäuscht war ich dann von TOKYO BLADE, die einen schlechten Tausch mit ihrem Sänger gemacht haben.

Trotzdem, TOKYO BLADE's Glanzstücke wie "If Heaven Is Hell" ließen plötzlich wieder eine Riesenstimmung aufkommen.

Doch der Knaller des Festivals kam dann erst.

Ich war gerade mal zum Auto gegangen (man durfte das Gelände frühestens ab 15 Uhr verlassen), als ich von draußen den Anfang von "Fortuna" hörte, die Einleitung zum PRETTY MAIDS-Konzert!

Wie im Flug eilte ich wieder zurück vor die Bühne, gerade rechtzeitig zu "Back To Back", dem ersten Stück.

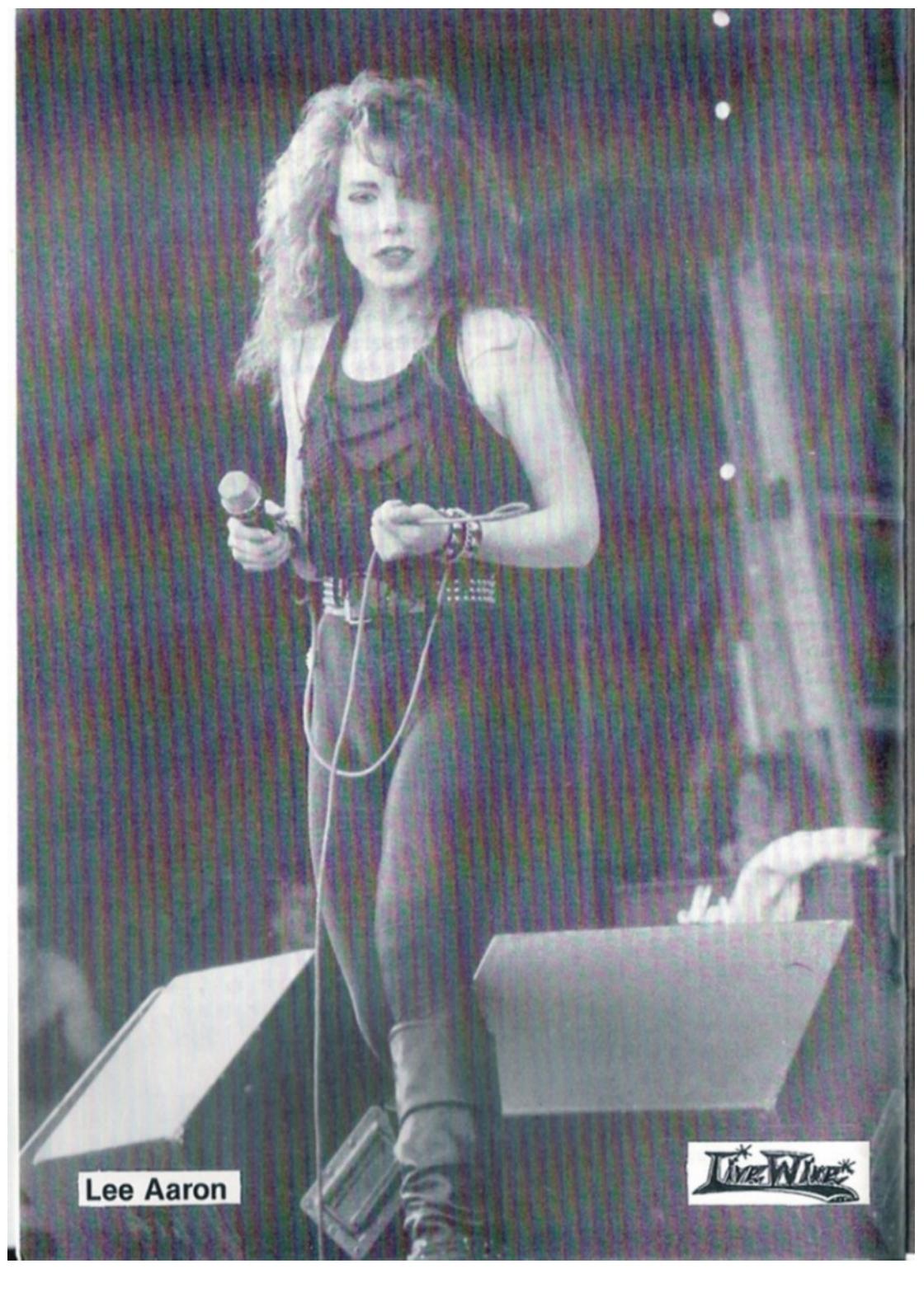
Ja, und dann mußte ich erst mal staunen, denn was die "Kings Of Denmark", wie man die Jungs nennt, da boten, war schon super. Der Gesang, die Gitarrensolis, wie auf Platte in Supersound. PRETTY MAIDS spielten fast alle

Stücke von ihrer Mini-LP, darunter mein Lieblingsstück "Battle Of Pride", am meisten hat mich der Sänger fasziniert.

Eine größtenteils optische Show bot dann Mrs. "enge Hose" LEE AARON.



Sie sorgte für eine bunte Mischung auf diesem Festival (und für viel Gedränge in den ersten Reihen). Von der Musik her fand ich noch Stücke wie "Metal Queen" am besten, doch wie gesagt, die Betonung dieser Band lag auf optischen Reizen (ähem), mal was anderes.



Lee Aaron



Aber das Festival sollte noch abwechslungsreicher werden, es folgten dann SLAYER (1. Konzert in Europa!) mit schwärzestem



Black Metal. Man kann sie gestrost zu den schnellsten Bands der Welt zählen, denn was die Jungs da fabrizierten, müßte wirklich angezeigt werden wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen am laufenden Band.

Schade nur, daß Kerry King und Genossen mit ihren neueren Stücken von "Hell Awaits", die etwas schleppender sind, etwas monoton wurden.

Nach dem guten alten "Evil Has No Boundaries" und "Final Command" (geht es noch schneller? war ich erst mal erledigt. Das muß man einmal gesehen haben.

Nach zu reichender Erholungspause folgten dann noch UFO. Nach einigen neuen Stücken wurden dann in alter Frische

Songs wie "Love To Love" oder ähnliche geboten, die Jungs sind noch genau so fit wie auf der "Strangers In The Night"-LP.

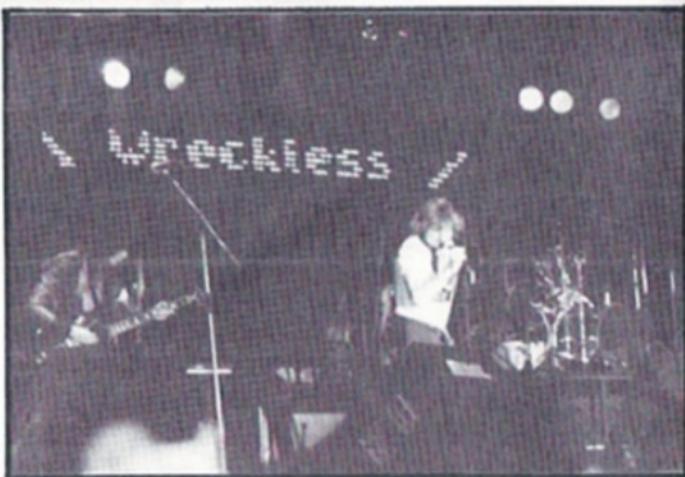
Obwohl viele Fans extra wegen UFO gekommen waren - ich persönlich war nie ein großer UFO-Fan - ich fand sie als Headliner etwas hochgegriffen.

Dennoch war es ein gutes Konzert, Songs wie "Doctor, Doctor" erinnerten an alte Zeiten.



Insgesamt bin ich aber voll begeistert vom HEAVY-SOUND-FESTIVAL, besonders die Organisation ist überdurchschnittlich gut. Da wurden sogar Leute, die Sonnenbrand hatten, vom Roten Kreuz eingölt.

Dann war die Bühne so hoch gebaut, daß man vom letzten Platz aus noch alles sehen konnte. Von dem durchweg guten Sound ganz zu schweigen. Da sieht man schon mal etwas



über das Eintrittsgeld hinweg, man kann nur sagen, weiter so, ein Musterbeispiel für unsere Konzertveranstalter in Deutschland!

Speed-Metal-Peter

Live and heavy

YNGWIE J. MALMSTEEN Bochum / Zeche

Nach Erscheinen der ersten Solo-LP "Rising Force" von Schwedens Gitarrero No. one Yngwie Malmsteen, entschlossen wir uns kurzfristig zum Konzertbesuch in der Zeche.

Um es vorweg zu nehmen: Den hohen Erwartungen der Fans wurde Malmsteen wohl mehr als gerecht.

Nach schwacher Präsentation der Vorgruppe "Mad Maxx" zuzüglich einer üblen Abmischung

gingen die Lichter aus für Yngwie und man vernahm aus Backstage-Bereichen bereits seine Einstimmung: ein überaus locker und/aber kraftvoll angespieltes "Hey Joe" sowie "Black Sabbath" ließen mir eiskalte Schauern! den Rücken herunterlaufen.

Nach klassischem Intro begann die Band mit dem Titel "As Above So Below" von "Rising Force" und verhaltener Beifall ging in überraschtes Staunen über.

Es folgten "I'll See The Light Tonight", "Far Beyond The Sun", "I'm A Viking", "On The Run Again", "Little Savage", "Kree Narkoorie", "Anguish And Fear", "Disciples Of Hell" und als Zugaben "Black Star und "Hiroshima Mon Amour".

Das oben erwähnte Staunen ging allerdings bald in Begeisterung über. Man merkte Yngwie seine jugendliche Spielfreude, ja fast Verspieltheit, auf seinen statos an. Diese Spielfreude war gepaart mit einer excellenten Beherrschung seines Instruments und einer vorher nie gesehenen Virtuosität.

Kleine Verspieler wurden von Yngwie nicht versteckt, sondern durch Gesten hervorgehoben:

"Seht her, verspielen kann ich mich auch noch".

Auf der Bühne erinnerte er mich ein bißchen an Meister Ritchie Blackmore, und ich glaube (zum Glück??!!) nicht an irgendeinen der vielen HM-Gitarristen, die ihm wohl nie das Wasser reichen können.

Ganz im Gegensatz zu deren monotonen Riff-Geschlachte herrschte hier eine große musikalische Bandbreite, die auch nicht Heavies von den Beinen gerissen hätte. Man denke nur an sein Gitarrensolo mit klassischen Elementen wie Bach bis Beethoven.

Von technischen Aspekten nun einmal abgesehen, machte hier Malmsteen die Show alleine, und das genügte auch.

So war er überall auf der Bühne zu finden, heizte den Fans gehörig ein, so daß der Rest der Band immer mehr in den Hintergrund rückte. Und da frage ich mich nur noch, ob Yngwie mit drei oder vier Händen seine Gitarre streichelte.

Über den Sound in der Zeche und somit auch hier braucht man wohl nicht mehr viel zu schreiben. Er dürfte Euch als hinreichend bekannt sein!

Das Fazit lautet also:

"A New Star Is Born" ist bestimmt zu schwach.

Man erwähne Herrn Malmsteen in Zukunft bitte ehrfurchtsvoll neben Herren wie Moore, Blackmore, Al Di Meola, Stevie Ray Vaughn und an deren Gitarrengöttern!

Ralf Winkler

Live and heavy

HELLOWEEN & Grave Digger



Wahrscheinlich wäre ich gar nicht zu dem Konzert gefahren, wenn ich nicht gelesen hätte, daß die Vorgruppe HELLOWEEN ist. So konnten wir noch vor dem Konzert mit den 4 Jungs aus HH (Heavy Hamburg), die seit dem Erscheinen ihrer Mini LP zu meinen Lieblingsgruppen zählen, ein Interview machen (siehe Interview-Teil). Das Konzert fing dann gegen 20.00 Uhr mit dem HELLOWEEN-Filmmusik-Intro "Warrior" und das für mich este Stücke (Originalton Kai: jetzt kommt er, jetzt kommt er"!) der "Mörderer".

Zwischendurch folgten auch ein paar neue Stücke wie "Judas" oder "Gorgar", so daß ich auch ein bißchen Zeit hatte zum fotografieren und um meine Nackensehnen zu massieren.

Bei "Victim Of Fate" tauchte dann noch ein eddieähnliches HELLOWEEN-Monster auf und dann war nach einer 3/4 Stunde der Spuk auch schon vorbei. Schade.

Aber dann spielten ja noch GRAVE DIGGER, die eine gute Songauswahl aus "H.M. Breakdown" und "Witchhunter" spielten. Auch hier hatte sich einiges getan bei den Totengräbern: neuer Bassist und neuer Bühnenaufbau.

Die meiste Stimmung war bei den Fetzern wie "Headbanging Man" oder "We Wanna Rock You".

Ich glaube nur, spätestens, wenn HELLOWEEN ihre LP im Herbst herausgebracht haben, werden sie als Headliner durch die Lande touren.

Speed-Metal-Peter



Interview

Vor dem HELLOWEEN-Konzert am 17.6.85 (Vorprogramm von GRAVE DIGGER) hatte die "Live Wire"-Redaktion Gelegenheit, sich mit dem Peter von HELLOWEEN (das ist der neue Gitarrist) zu unterhalten.

Live Wire: Seit wann gibt es eigentlich HELLOWEEN?

Helloween: Oh, schon seit ca. Oktober 83, früher hießen wir übrigens "Iron Fist".

Live Wire: Was sind denn so Eure Lieblingsgruppen?

Helloween: Alles, was geil ist.

Live Wire: Was haltet Ihr vom sogenannten "Black Metal"?

Helloween: Naja, Venom z. B. finde ich ganz witzig und Destruction sollen auch ganz nett sein.

Live Wire: OK, wie sieht es mit Euren Aktivitäten aus?

Helloween: Im Moment hier und da ein paar Konzerte, im Herbst eventuell eine Tour mit "Tyran Paice", aber das ist noch nicht sicher. Die LP soll im Oktober folgen

(Anm. der Redaktion: die LP wird wahrscheinlich "Walls Of Jericho" heißen, einige Stücke davon: "Judas", "Gorgar" & "Blood On The Floor")

Live Wire: Wie seht Ihr die Heavy-Metal-Szene in Deutschland im Moment?

Helloween: Oh, es gibt genug gute Gruppen, Running Wild z. B. oder Grave Digger, ich bin mal gespannt, was sich da entwickelt.

Live Wire: Peter, machst Du das so nebenberuflich mit Helloween?



Helloween: Na klar, hauptberuflich bin ich arbeitslos!

Live Wire: Was machen die andern?
Helloween: Ein paar sind auch
arbeitslos, und der
Ingo fährt Stapler!
Live Wire: Glaubst Ihr denn,
irgendwann Berufsmusiker zu werden?
Helloween: Ja, irgendwann
hoffentlich schon,
wenn es gut läuft.
Live Wire: Schau Dir mal Accept
an, das Album "Breaker"
und nun den internationalen Erfolg mit
"Metal Heart", glaubst
Du, daß man unbedingt
kommerziell werden
muß, um Erfolg zu
haben?
Helloween: Accept sind ein gutes
Beispiel, "Breaker"
z.B. finde ich total
geil, da bin ich
überhaupt erst zum
Heavy Metal gekommen,
dann "Restless And
Wild" ist auch noch
gut, aber "Balls To
The Wall" ist mir
schon zu poppig.
"Metal Heart" habe
ich mir kaum angehört,
da höre ich lieber
AC/DC.

Live Wire: Wie kamt Ihr auf
den Namen Helloween?
Helloween: Och, ich habe das
am Telefon erfahren,
daß wir Helloween
heißen, der Ingo
hatte den Film ge-
sehen (Halloween)
und wir wollten nicht
exakt wie der Film
heißen, darum
Helloween.
Live Wire: Wollt Ihr den "Live
Wire" - Lesern noch
etwas sagen?
Helloween: Ja, erst mal grüßen
wir alle Headbanger
und dann würde ich
mir noch mehr Akti-
vität von den
Heavy-Fans wünschen,
so wie das in den
70-er Jahren war, daß
auch noch mal ein
paar vernünftige
Songs in den Charts
sind.
Live Wire: Habt Ihr's gehört???
Also nix wie 'ran!

Interview:

Speed-Metal-Peter +
Hans-Jürgen "Glatze" Krämer

Kurz vor Redaktionsschluß
eingegangen :

S H I N I N G - Auf zu neuen Taten

Nach gütlicher Trennung mit Bernie Production's
mußte die geplante LP auf Januar verschoben
werden. Für alle Metal Fans ist zumindest der
Dezember vorzumerken, dann steigt ein bomben Ding.
Mehr im Live Wire Nr. 5.

Live and heavy

WARLOCK

2.6.85

Bonn - Rheinterassen

Fast 400 Headbanger füllten die Bonner Rheinterassen gut aus.

Nach halbstündiger Verspätung wurde von BALLENTINEZ'

• Manager seine Gruppe angesagt. Die fünf Jungs zogen in ihrem 3/4-stündigen Programm voll ab. Sie spielten musikalisch gut und abwechslungsreich. Der Sänger verstand es, die Fans immer wieder aufzupeitschen. Die Rheinterassen waren also gut angeheizt und nach kurzer Umbaupause kam ein wahres Höllengewitter aus Richtung Bühne.

Rudi, Frank, Peter und Michafetzten von Anfang bis Ende, was Stahlseiten und Felle hergaben.

Man merkte sofort, daß sich WARLOCK vorgenommen haben, den dritten Platz in der deutschen Hard- & Heavy - Rangliste für sich zu beanspruchen.

Bei der Sängerin - Doro hatte alle Headbanger sofort auf ihrer Seite - dürften WARLOCK zu den aussichtsreichsten gehören.

Nach diesem Wahnsinnsgig gab es auf, vor und hinter der Bühne niemanden, der nicht total fertig war. Die Rheinterassen gehören bestimmt zu den besten mittleren Konzert-hallen.

Wir hatten natürlich noch Gelegenheit, nach dem Gig ein Interview in der Garderobe zu machen, wo sich nebenbei noch herausstellte, daß Doro um 0.00 Uhr Geburtstag hatte.

Metal Manni

Interview

Live Wire: Ihr seid zum ersten Mal auf Deutschland-tour. Wie sind Eure Eindrücke, wie reagiert das Publikum?

Doro: Also bis jetzt hatten wir nur positive Eindrücke. Die Leute sind jedesmal total ausgerastet.

Wir sind sehr, sehr zufrieden mit der Tour, weil sie wirklich sehr erfolgreich ist, nur in manchen Städten, z. B. München, waren nicht genug Leute da. Es lag vielleicht daran, daß zu schönes Wetter war, zu viel andere Sachen, und München ist wohl nicht so die Heavy-Metal-Szene wie sonst, aber sonst war alles total geil, auch so auf Dörfern, weil die total ausverkauft waren.

Live Wire: Ihr meint, bei Eurer ersten LP hättet Ihr noch Fehler gemacht, was meint Ihr da konkret?

Rudy: Ja, das war so'ne Sache. Wir hatten unsere Stücke gehabt und bekamen einen Plattenvertrag. Mit unseren Stücken sind wir ins Studio und haben sie 1 x gespielt. Wir hatten ja nur genau 6 Tage Zeit.

Frank: Ja, jetzt haben wir ein bisschen mehr dazugelernt, da fällt das eben alles auf, was wir damals da fabriziert haben, und aus dem Grund haben wir uns für die letzte LP viel mehr Zeit gelassen. Wir haben über ein halbes Jahr daran gearbeitet und jedes Stück wirklich ausgefeilt,

deshalb stimmt auf der "Hellbound" wirklich alles, was auf der "Burning The Witches" eben noch nicht der Fall war, weil wir keine Erfahrung hatten. Die Fehler, die wir damals gemacht haben, kommen heute nicht mehr vor. Wir machen wohl heute auch noch welche, die sind dann auf der nächsten LP weg. Kein Mensch ist fehlerlos.

Peter: Auf der "Burning The Witches" war unheimlich viel Rohmaterial. Man hätte das alles ausweiten können. Es war eine gute LP für den Anfang, aber es hätte noch besser sein können, hätten wir mehr Zeit gehabt und hätten wir uns mehr Gedanken darüber gemacht.

Doro : Wir hatten eben nur 6 Tage Zeit und keinen richtigen Toningenieur Warn-Witz: der hatte vorher noch nie ein Mischpult gesehen. Wir waren halt die erste Gruppe, wo er das ausprobieren hat. Er meinte, wenn man viele Heavy-Metal-Scheiben gehört hat, kann man auch produzieren.

Live Wire: Was wollt Ihr mit
Euren Texten aussagen?

Doro: Also erst mal ist alles
wahnsinnig differenziert,
und ich finde, zu jedem
Song sollte man den rich-
tigen Text schreiben.
Wir haben keine Message.
Also es ist nicht so, daß
wir den Leuten irgend-
etwas klarmachen wollen.
Es gab Bands wie TRUST, die
haben politische Texte
gemacht. Wir versuchen halt,
ein unheimlich breites
Publikum anzusprechen.

Live Wire: Keine bestimmte
Richtung?

Doro: Ne, z. B. zu ganz schnellen
Stücken wie "Time To Die"
oder "Hellbound" gehören
auch mystische Texte oder
eben so typische Heavy-
Metal-Texte. Ich finde, zu
einer Ballade, das haben
wir jetzt auch ausprobiert,
daß man da einen ganz ein-
fachen Liebestext auf sich
selber bezieht und zu
anderen, eben so, was man
so im Alltag erlebt.

Live Wire: Ist bei Euch Musik
Vordergrund und Text
Hintergrund?

Doro: Nein, Nebensache auf gar
keinen Fall, aber wir
kümmern uns schon mehr
um die Musik, weil Du beim
Text auch darauf achten
mußt, ob sich ein Wort oder
Refrain gut singen läßt,
und dann ist der Sinn zwar

nicht egal, aber zweitrangig.

Rudy: Es ist alles sauber zu ko-
ordinieren. Man kann nicht
irgendwas hinschmierern, so
hört sich schön an- und
fertig.

Doro: Gedanken machen wir uns
schon darüber, aber wir
sind hier keine Liedermacher.

Live Wire: Doro, wenn ich Dich im
Ausland sehe, habe ich
immer den Eindruck, daß
Du echt wenig Englisch
kannst. Im Dynamo in
Eindhoven hast Du z.B.
die Ansagen in Deutsch
gemacht, kam geil rüber
(Die holländischen Fans
haben in Deutsch "Zugabe"
gerufen)

Doro: An meinem schwachen Englisch
wird jetzt hart gearbeitet,
ich fahr rüber nach England
und so. Wir spielen jetzt
häufiger im Ausland, da
muß man halt englische An-
sagen machen. Am Anfang war
das so 'ne Sache, just for
fun, aber wer dachte damals,
daß es mal so abgeht?

Live Wire: Wie waren Eure Eindrücke
vom Heavy-Sound-Festival?

Doro: Wir hatten 'ne beschissene
Position. Wir mußten wirklich
den Soundcheck für die anderen
Gruppen mitmachen, kamen auf
die Bühne, haben nichts
gehört, Monitor fiel aus, der
Sound war total schrecklich.

Einer hat den anderen nicht gehört, kein Wunder, daß wir uns da ein bißchen verspielt haben und irgendwie sauer waren. Aber was soll's, wir haben da gespielt, mit den Möglichkeiten konntest Du es einfach nicht bringen, aber sonst für die Verhältnisse war es O.K.

Live Wire: Privatleben?

Doro: Ne, wir proben 6 Stunden am Tag, und dann bist Du noch im Proberaum und quatschst oder im Studio oder Tournee.

Live Wire: Warum glaubst Du, gibt es in Deutschland so wenig Frauen, die Heavy-Metal singen?

Doro: Ich würde schon sagen, daß es für eine Frau schon schwieriger ist, da hineinzukommen, weil eben auch wahnsinnig viele Vorurteile existieren. Der Schritt, eine Band oder Leute zu finden, mit denen Du das machen kannst, ist wahnsinnig schwierig.

Peter: Außerdem mußt Du als Frau schon hart drauf sein, um sowas zu machen.

Live Wire: Es ist doch bei Euch ein großer Vorteil, daß Du dabei bist.

Doro: Ja klar, das finde ich auch, Du hast eben keine Konkurrenz, und es ist sehr interessant für die Leute.

Live Wire: Geht Ihr gerne auf Konzerte?

Doro: Ja klar, sofern Zeit ist. So DIO, METALLICA, PRIEST, eben alles, was gut ist.

Live Wire: Was plant Ihr für die Zukunft?

Doro: Erstmals werden neue Stücke geschrieben für die neue Platte, die ist im Februar geplant. Im Herbst ist eine Tour mit DIO geplant. Ich hoffe, es klappt. Auf jeden Fall mit einem großen Act, DIO, KISS, PRIEST oder MAIDEN. 1986 ist Amerika geplant.

Live Wire: Besteht bei Euch die Gefahr, daß Ihr noch kommerzieller werdet?

Doro: Die LP, die wir jetzt gemacht haben, hält sich im Rahmen. Die finden auch Leute gut, die nicht auf H.M. stehen. So soll es weiterhin sein, aber auf gar keinen Fall kommerzieller, könnte noch was härter werden. Kommerziell ist eigentlich nichts negatives, nur ich finde, ACCEPT haben das nicht so geschickt gemacht.

Live Wire: Gibt es bei Euch ein Bandmotto?

Rudy: Ficken, fressen, saufen!
Darauf mußten wir erst mal einen trinken, und auf Doro's 21. Geburtstag außerdem!

Interview

Nach dem Konzert von SLAYER in Oberhausen hatte ich die Gelegenheit, mit Tom Araya, dem Sänger und Bassisten, ein kurzes Interview zu führen.

Live Wire: Ihr seid zum ersten mal in Deutschland. gewesen. Wie war Dein Eindruck?

Tom: Oh! Ich liebe dieses Land, besonders die Mädchen und das Bier!

Live Wire: Ihr habt Deutschland im Rahmen einer Europatournee besucht. Wie waren die Gigs, speziell Deutschland?

Tom: Wir waren sehr zufrieden, obwohl wir oft in kleinen Hallen spielten, wie hier in Oberhausen. Besonders gut waren die Gigs in Ludwigsburg, wo über 1200 Leute waren; besonders viele Amerikaner waren da und dann auch in der Bochumer Zeche gab es eine gute Show.

Live Wire: In welchen anderen europäischen Ländern seid Ihr noch aufgetreten?

Tom: Das war außer Deutschland noch England, Belgien, Holland und Dänemark. Besonders der Auftritt in Belgien beim Heavy-Sound-Festival hat uns gut gefallen. Über 10000 Leute waren da. Wir haben noch nie vor so viel Leuten gespielt und waren auch

über überrascht, daß so viele nur wegen uns gekommen sind.

Live Wire: Mit welchen Gruppen seid Ihr in den USA herumgetourt, bevor Ihr nach Europa gekommen seid?

Tom: Das waren Metallica, Venom, WASP und die kanadische Gruppe Razor.

Live Wire: Was sind Eure nächsten Ziele?

Tom: Wir haben jetzt noch 3 Gigs in Holland, bevor wir nach Kalifornien zurückkehren. Dort machen wir zuerst einmal Urlaub. Danach ist eine Tour an der Westküste geplant, wo wir auch noch an einem Open Air Festival teilnehmen.

Live Wire: Wann wird Eure nächste Scheibe herauskommen?

Tom: Im Spätsommer wird eine Maxi-single erscheinen. Dann wollen wir Ende des Jahres in ein Studio in San Francisco, um die neue LP dort einzuspielen.

Live Wire: Welche deutschen Hard-Rock-Bands sind in den Staaten bekannt?

Tom: Eigentlich nur die etablierteren Scorpions und auch Accept, einige andere wie z. B. Destruction sind nur bei Insidern bekannt.

Live Wire: A propos Destruction:
Wie gefällt Euch diese
Band?

Tom: Oh! Sehr gut; wir trinken
immer einen zusammen nach
dem Konzert und ich glaube,
daß sie gut werden, wenn
sie hart arbeiten.

Live Wire: Wie populär ist Speed-
Metal in den Staaten?

Tom: Langsam wird diese Musik
etwas bekannter, doch
gelten wir immer noch als
eine Underground-Band.

Live Wire: Gibt es Deiner
Meinung nach einen
Unterschied zwischen
den amerikanischen
und den deutschen
Heavy-Fans?

Tom: Nein, die Fans sind überall
gleich. Der Hauptunterschied
ist nur, daß in Amerika
die Fans mehr mitsingen, da
sie ja auch die Texte besser
verstehen. In Deutschland
verstehen die Fans oft gar
nicht, was ich sage.

Live Wire: Okay, das war's.
Vielen Dank!

Tom: Ich hoffe, wir sind nächstes
Jahr wieder in Deutschland!

Interview:

Hans-Jürgen Krämer

ACHTUNG!!!

Werbung in eigener Sache:

Unser Heavy-Metal-Magazin



Nr. 5 erscheint erst Anfang Oktober, dann
aber in DIN A 4 - Größe!

Weiterhin viele Live-Berichte und noch mehr
neue Gruppen und viele andere geile Berichte.

Das Magazin wird nur 3,- DM kosten.

Es kann bei den Redaktionsadressen bestellt
werden, für 4,- DM incl. Porto + Versand!!

ACHTUNG!!!

Der "Live Wire" - Reisetip : I B I Z A !

Ein Hinweis für alle, die einmal nach Ibiza kommen (übrigens sehr empfehlenswert): dort gibt es nämlich in San Antonio zwischen all den Discos auch

ein Hard-Rock-Café.

Außer guter Musik (Rainbow, Judas Priest etc.) und schnellster Bedienung (ein Drink bei Ted in 5 sec.)

kann man dort auch sehr gut essen.

Teilhaber des Hard-Rock-Cafés ist Ian, der zusammen mit Ted an der Theke arbeitet.

Damit Drinks und Essen auch an den Tischen ankommen, dafür sorgen Ramon

und Angel, die immer zu Späßen aufgelegt sind. Ian stammt aus Südafrika, Ted aus England, Ramon

Sommer,
Sonne,
Herzinfarkt



Adresse: Hard Rock Café c/ Santa Ines
San Antonio Abad, Ibiza, Balearen, Spanien

und Angel sind aus Spanien. Zu finden ist das Hard-Rock-Café unten am Hafen von San Antonio, wenn man Richtung Stadtmitte geht. Jeder Hard-Rock-Fan sollte also mal 'reinschauen!

Die glorreichen Drei:

Wolfgang, Peter und Horst



(von l. n. r.): Monika, Horst Neumann, Ian, Angel, Peter Kirchner, Ramon, Birgit, Wolfgang Thiebes, Ted.

Newcomer HELLOWEEN



Die Anfänge von HELLOWEEN lassen sich bis 1978 zurückverfolgen. Da begann Sänger/Gitarrist Kai Hansen in Formationen namens "Gentry" und später "Second Hell" Stücke wie "Murderer" oder "Victim Of Fate" zu schreiben mit den festen Mitgliedern Markus Großkopf (bass) und Ingo Schwichtenberg (drums) wurde ein Bühnenprogramm aufgestellt. Man nannte sich in "Iron Fist" um. Später kam dann noch Gitarrist Michael Weihalt hinzu von der Hard-Rock-Gruppe "Powerfool". Diese Formation nahm dann die zwei Stücke "Oernst Of Live" und "Metal Invaders" für den Death-Metal-

Sampler im Mai '84 auf und man nannte sich HELLOWEEN. Aufgrund guter Resonanzen wurde im Februar '85 die HELLOWEEN Mini-LP aufgenommen, über die ich im "Live Wire" Nr. 3 schon berichtet habe, für mich eine der besten Scheiben 1985. Geplant ist eine LP für Herbst '85.

Die Musik von HELLOWEEN wird durch schnelle Gitarrenläufe und Riffs sowie klaren Gesangsmelodien geprägt und erinnert an die alten Iron Maiden / Judas Priest. Eine Band, von der wir mit Sicherheit noch viel hören werden. Speed-Metal-Peter

Newcomer

LIONS BREED



1982 in Gelsenkirchen gegründet, war LIONS BREED einer der Newcomer des Jahres. Mit Axel Julius (vocals, guitar), Thomas Sopha (guitar), Martin Bork (bass, vocals) und Michael Ecker (drums) wurde bis Mitte '83 eine Reihe von Konzerten gegeben, deren Resonanz durchweg positiv war.

Im Herbst 1983 wurde das Line-up durch den erfahrenen Sänger Ulrich Rohmann (Ex-Challenger) erweitert, an den Drums nahm Reiner Gollan die Stöcke in die Hand, da Michael Ecker aus privaten Gründen ausschied. In dieser Formation wurde LIONS BREED zu einer gefragten Gruppe im Ruhrgebiet, eine Reihe von größeren Konzerten wurde erfolgreich bestritten.

Im Juli 1984 kehrte Michael Ecker nach 9-monatigem Aufenthalt aus England zurück, wo er Erfahrungen in der Musikbranche sammelte. Seitdem sitzt er wieder hinter den Drums bei LIONS BREED. Im Frühjahr '84 entstand das Demo "Neon City", mit dem wichtige Kontakte zu Produzenten geschaffen wurden. Wenige Monate später lagen mehrere Angebote für eine LP-Produktion vor, unterschrieben wurde schließlich beim Earthshaker-Label. Im Januar '85 war die Band zwei Wochen im Studio, um das Debut-Album "Damn The Night" einzuspielen.

Das Album wurde im April 1985 weltweit veröffentlicht und erhält seitdem positive Reaktionen aus Europa und Übersee. Beispielsweise erfolgte eine Einladung zu einem Interview in der HM-Show des BFBS in London, wo die neue LP vorgestellt wurde.

Newcomer

Flattert mir doch noch
passend zum Redaktions-
schluß noch ein Demo mit
Info auf den Schreibtisch:

FLASHBACK nennen sich die
fünf Jungs aus Troisdorf.
Also, die fünf, das sind:

Bernd Zimmermann - drums
Olaf Kreft - bass
Oliver Koropka - guitar
Michael Pfeiffer - vocals
Gerd Zimmermann - leadguitar.



FLASHBACK gibt es in
dieser Formation seit
über einem halben Jahr.
Die Aufnahme, die mir vor-
liegt, enthält 7 Titel,
die allesamt unter schlechten

Bedingungen
bei einem Live-
Gig aufgenommen
worden sind.

Die Musik würde
ich als Hard-
Rock mit einigen
softeren (blues-
artigen) Stücken
bezeichnen.

Wer an dem Live-
Demo interessiert
ist, der schickt
eine Cassette +
Rückporto an:



Michael Pfeiffer, Am Schultheiss Kreuz 7
5210 Troisdorf-Spich, Tel.: 02241/46585.

Metal Manni

Newcomer

LORD OF DARKNESS

LORD OF DARKNESS setzt sich aus sechs Mann zusammen:

Dieter Scholzen - drums, Gesang, 19 Jahre

Lothar Koll - drums - 18 Jahre

Christian Rabius - Solo-Gitarre - 16 Jahre

Frank Hörnchen - Rhythmus-Gitarre - 19 Jahre

Klaus Staff - Bass - 19 Jahre

Guido Preuß - Mixer - 19 Jahre

Gegründet wurde die Band 1981 unter dem Namen "Hardware" von Christian Rabius, Dieter, Frank Hörnchen und Klaus. In dieser Besetzung wurden 1982 kam dann die meisten der

bisher vorhandenen Stücke erarbeitet. 1985 stieß dann Drummer Lothar (Löti) zur Band, und Dieter spezialisierte sich mehr auf den Gesang. Der alte Name "Hardware" wurde durch "LORD OF DARKNESS" ersetzt.

Alle Stücke, bis auf einen Text, sind selbst komponiert. Texte schreibt meistens Dieter. Am musikalischen Aufbau arbeiten alle mit. LORD OF DARKNESS hatte schon einige Auftritte in relativ kleinen Städten. Das Programm dauert etwa 1 1/2 Stunden und umfaßt 18 Stücke.

Kontaktadresse:

Lothar Koll
Am Zengelsberg 5
5374 Hellental
Tel: 02482/2975.

Abschließend möchte ich noch auf das Demo hinweisen, welches vom speedigen Black Metal bis zur Ballade abwechselnd ist. Leider ist die Aufnahmequalität sehr schlecht, da alles nur mit einem normalen Tape-Deck aufgenommen worden ist, aber die Jungs haben ein besseres neues Speed-Black-Demo geplant.



Newcomer XXARON



Das aktuelle XXARON-Line Up (von links nach rechts):

Peter Damm, Ralf Hansmeyer, Andy Kwiatkowski, Markus Greiner, Detlef
Bruns
(bass) (guitar) (vocals) (drums) (guitar)

Die Gruppe XXARON ist aus der Gruppe BLIZZARD hervorgegangen, die sich aufgelöst hatte. Nachdem Andy (vocals) Ralf (Guitar) und Detlef (guitar) sich von ihrem Schlagzeuger (der spielt jetzt bei AVENGER) und ihrem Bassisten getrennt hatten, fanden sie in Peter Damm (bass) und Markus Greiner (drums) einen guten Ersatz. Seit August '84 besteht nun dieses neue Line Up und Songs

wie "Nomed Rules Again" oder "The Key" von der Promokassette zeigen, daß die Gruppe spieltechnisch einiges 'draufhat. Die Songs sind durchweg mittelschnell (zeitweise erinnert der Gesang an STEELER), was vielleicht noch fehlt, sind ein paar richtige Fetzer. Aber die LP "The Legacy" (Earthshaker 4010) ist gerade erschienen, hört selbst mal rein!

Speed-Metal-Peter

Dritter Teil:

Hey, Leute!

Wißt Ihr noch, wo wir beim letzten Mal stehengeblieben sind? Oder habt Ihr den 2ten Teil gar nicht gelesen? Dann überschlagt auch dieses Kapitel ganz schnell.

Heute sind so technische Dinge wie Mischpulte, Mikrofone und Bandmaschinen dran. Kommen wir gleich zur Sache!

So ein Studiomischpult hat in der Regel 32 Kanäle, manche mehr und manche weniger. Das kommt immer ganz auf die Qualität des Plattenstudios an. Jeder Kanal besitzt eine eigene Aussteuerungs- (wie die bei Cassettenrecordern oder Tonbändern) anzeige, sowie einen Regler für Höhen, einen für hohe Mittenfrequenzen, einen für tiefe Mittenfrequenzen und einen als Baßregler. Alle sind als parametrische Equalisation ausgelegt, damit man bestimmte Frequenzen anheben oder auch absenken kann. Dann hat jeder Kanal noch ein oder zwei Regler für Effekte (Hall etc.) und - ganz wichtig - einen Ein- Ausschalter, sowie den Panoramaregler, mit dem man das einzelne Instrument platzieren kann. D.H.: Gitarre linke Seite, Baß rechte Seite etc., damit man den Stereoeffekt erzielt.

Das sind die wichtigsten, aber nicht alle Knöpfe, die so ein Kanal hat. Aber alle erklären zu wollen, wäre zu langatmig. Jeder Kanal hat mindestens einen Eingang bzw. in jedem Aufnahmeraum befindet sich in der Wand eingelassen ein Steckfeld mit Buchsen. Dort können die benötigten Kanäle belegt werden.

Jeder Kanal hat einen Ausgang, der direkt in die Aufnahmebandmaschine geht. Das Aufnahmeband oder auch Masterband genannt, hat 2 Zoll Breite und 32 Spuren. Für jede Trommel, jedes Becken, jede Stimme benötigt man ein Mikrofon. Damit ist gleichzeitig auch ein Kanal und somit eine Aufnahmespur belegt.

Für den Baß benutzen wir in der Regel zwei Spuren (= Kanäle): eine für die Mikrofonabnahme an der Box und eine per Direkteingabe in das Mischpult. Bei der Gitarre werden mehrere Mikrofone in den Raum gestellt, und eins vor die Box, um Soundvarianten zu erzielen.

Wenn man jetzt noch mehrere Gitarren synchronisiert oder noch Keyboards in der Band hat, so kann auch ein 32-Spur-Tonstudio ganz schön ausgelastet sein.

Es gibt aber auch Tonstudios, die nur 8 oder 16 Spuren zur Verfügung haben. Die Plattenstudios sind in der Miete wesentlich billiger und besonders Demo-Bänder lassen sich sehr gut und preisgünstig herstellen. Es kommt ja auch immer auf den Tonkutscher an, der das Mischpult bedient.

Wenn man bedenkt, daß vor Jahren die Plattenstudios alle nur maximal über acht Aufnahmespuren verfügten und eine Platte wie z. B. "Meddle" von Pink Floyd so aufgenommen wurde, ist das doch erstaunlich.

Bei den kleinen Aufnahmestudios werden z. B. die Schlagzeugtrommeln und Becken jeweils mit einem Mikrophon abgenommen und die Kanäle im Mischpult auf zwei bis drei Aufnahmespuren zusammengefaßt, um den Stereoeffekt zu erzielen.

Bei diesem Verfahren muß aber bei der Aufnahme sehr genau auf die Aussteuerung der einzelnen Trommeln und Becken geachtet werden, weil ein späteres Nachregeln des Klanges und der Lautstärke nur sehr begrenzt möglich ist.

Das war's zu den Bandmaschinen und zum Mischpult.

Zu den Mikrofonen ist noch zu sagen, daß es für die Stimme

und für jedes Instrument, auch für die einzelnen Schlagzeugteile, speziell entwickelte Mikrofone gibt, die die jeweiligen Töne, Frequenzgänge des Aufzunehmenden besonders gut 'rüberbringen.

Ein gutes Tonstudio besitzt eine Vielzahl solcher Mikrofone verschiedener Hersteller für die Aufnahmen vom Alphorn bis hin zur Zitter. (Ja, ja, der schuhplattlernde Alpenjodler ist immer noch Deutschlands Musikexport-schlager Nummer Eins!).

So, das war's wieder einmal. Bis zum vierten und letzten Teil, der dem Abmischen einer Schallplattenaufnahme gewidmet ist (das wird lustig, da fliegen dann manchmal auch die Fäuste), verabschiede ich mich bei Euch mit

Jodeldidöh - höh - höh - hö-
- ö -

(Halleffekt mit einer Verzögerung von 360 Millisekunden)

Helge Meier

DEEP PURPLE

RODGAU MONOTONS - MOUNTAIN - ROGER CHAPMAN - MEAT LOAF

Open Airs :

29.6.85: Mannheim (Maimarktgelände)

6.7.85: Nürnberg (Zeppelinfeld)

Sollte man die DEEP PURPLE - Open Airs als Konzertereignis des Jahres, des Jahrzehnts oder des Jahrhunderts bezeichnen - ganz egal, für mich, der ich mit DEEP PURPLE zur Hard'n Heavy-Musik gekommen bin, waren die Open Airs in Mannheim und Nürnberg das Ereignis.

Auf dem Programm standen der Reihe nach RODGAU MONOTONS (in Nürnberg unter dem Einfluß des selbigen in Wodka Monotons umgetauft), MOUNTAIN, ROGER CHAPMAN, MEAT LOAF und natürlich die "Kings" - Ritchie Blackmore, Jon Lord, Ian Gillan, Ian Paice und Roger Glover - höchstpersönlich!

Einlaß war für 12.00 Uhr und Beginn für 14 Uhr angesagt, beides ging früher los, so daß RODGAU schon kurz nach 1 anfangen. Sie waren dann auch für mich die Überraschung des Festivals.

Petzige Rockmusik mit deutschen Texten und zwei ZZ TOP - Hits (Gimme All Your Lovin' + Tush) wurden geboten.

Es folgte dann Leslie West mit seinen Leuten von MOUNTAIN, die mit 3 Mann gitarrenorientierten, improvisierten, konservativen Hard-Rock boten, der vielleicht nicht jedermanns Geschmack war. Ihre Supermusik wurde in Nürnberg sogar von



Rudolf Schenker unterstützt.

ROGER CHAPMAN war der dritte im Vorprogramm der Perfect Strangers.



Bei
Trotz supergeiler Stimme konnte
er mich erst gegen Ende seines
Gigs erwärmen.

Bei MEAT LOAF wurden dann erst-
mal die Ferngläser und Foto-
kameras voll beansprucht - wegen
der geilen Muttis, die mit
Meati auf der Bühne rummachten
und auch sangen.

Überhaupt legten MEAT LOAF beide
Male einen super Set hin.

Man sollte vielleicht mal er-
wähnen, daß in Mannheim 60.000
Purple-Fans und in Nürnberg fast
genauso viele waren. Der Sound
war bei allen Gruppen in Nürn-
berg besser.

Gegen ca. 20.000 bzw. 20.30
Uhr war es dann soweit:
Kurzes Intro - Riesengetöse
von seiten der Fans und ab
geht die Post mit "Highway
Star", gefolgt von den anderen
Stücken, wie ich sie in "Live
Wire" Nr. 3 aufgelistet habe.

In Nürnberg fehlte leider
"Child In Time", dafür gab's
aber 3 Zugaben mit "Speed King"
und zum Abschluß ein Riesen-
feuerwerk. Zudem war es in
Nürnberg dunkel, so daß die
Light- und Lazershow viel
besser rüberkam.

Die Purples besser wie je -
Ian Paice an den Drums, er-
staunlich, was der mit einer
Bass-Drum draufhat. Jon Lord's
Orgel flog bei "Space Truckin"
über die Bühne. Mister Ritchie
Blackmore, der sich sehr zu-
rückhalten mußte, da DEEP
PURPLE aus 5 Supermusikern
bestehen, zeigte trotzdem,
wer bei PURPLE die Hosen anhat
und Frontman und Superröhre
Ian Gillan hatte die alten und
jungen PURPLE-Fans voll im
Griff.

Für mich gibt's nach den beiden
Open Airs nur noch eine Frage:
Welche Gruppe könnte den fünf
Meistros das Wasser reichen?

Metal Manni

Live and heavy

ZELTINGER 20.6.1985 Bochum / Zeche

Zu einem mal etwas anderen Rock-Konzert fuhr ich am 20.6.1985 in die Bochumer Zeche.

Es handelte sich um den "Chef" oder "Asi mit Niwoh" Jürgen Zeltinger aus meiner Heimatstadt Köln.

Man muß es einfach einmal gesehen haben, wenn der schönste Mann von Köln (Ich muß suffice...) (siehe Foto!) auf der Bühne die Sau rausläßt und zwischendurch Publikumswünsche aufschreibt (Originalton Zeltinger: "jetz spille mer etz noch jet normale Musik un dann dun mer widder affrocke").

Von Schlagerparodien bis zum Banalen bot die Band ein Programm, das trotz Mundart (Kölsch) bei den meist aus dem Kohlenpott stammenden Publikum super ankam. In Köln ist Zeltinger nicht ganz so beliebt. (Wahrscheinlich versteht da jeder die Texte).

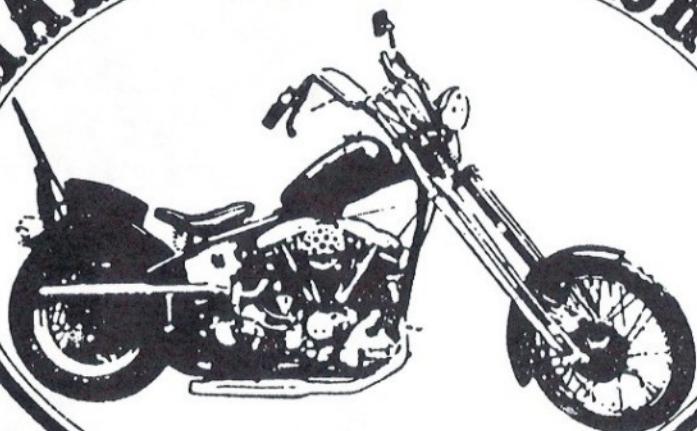
Alles in allem haben wir an dem Abend sehr viel zu lachen gehabt.



Prost, Jürgen!!!

Peter

HARLEY-BIKER-SHOP



Inh. Reiner Auf der Mauer

BONN

Estermannstr. 71

Telefon 02 28 - 67 53 57

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
16.30 – 18.30 Uhr

Samstag
9.00 – 14.00 Uhr

Metal on Vinyl

STEELER

- Rulin' The Earth -

Schon bei der Einleitung "The Resolution" und dem folgenden "Rulin' The Earth" werden schon große Unterschiede zur ersten STEELER-LP hörbar, die sich im Verlauf der LP bestätigen. Die Songs sind ausgefüllter, die Produktion erheblich besser geworden. STEELER legen eine perfekte Platte vom Headbanger wie "Maniac" bis zur Superballade "Turning Wheels" (mein Favourittrack) vor. Und trotzdem finde ich es schade, daß der etwas ungeschliffene Stil von "Chains Are Broken" oder "Love For Sale" der 1. LP nicht beibehalten wurde. Den vielseitig kritisierten Gesang halte ich übrigens für keinen Schwachpunkt; ich finde, er paßt sehr gut zu STEELER und man merkt auch, daß hinter "Rulin' The Earth" viel Studioarbeit steckt, daher gibt es, wie für die 1. Platte, eine - 9 -.

Speed-Metal-Peter

DESTRUCTION

- Infernal Overkill -

Am besten hat mir von DESTRUCTION immer noch das "Bestial Invasion Of Hell"-Demo gefallen. So waren es auf der "Sentence Of Death"-Mini-LP Stücke wie "Mad Butcher" von dem Demo, die den Höhepunkt der Platte bildeten. Und genauso ist es auch auf der "Infernal Overkill", die Stücke "Tormentor" und "Antichrist" vom Demo ragen irgendwie hervor. An den neuen Stücken stört mich irgendwie der monotone Gesang, die Gitarrenarbeit ist nach wie vor sehr gut, man hätte nur etwas melodischere Refrains nehmen sollen und Stücke wie "Black Death" kürzen und instrumental lassen sollen. So gibt es nur eine - 6,5 -.

Speed-Metal-Peter

EXCITER

- Long Live The Loud - LP

Allan Johnson, John Ricci und natürlich Dan Bechler legen mir "Long Live The Loud" eine saubere 3te EXCITER-LP hin. Sie ist auf "Music For Nations" erschienen. Mir persönlich gefällt zwar immer noch die erste EXCITER-Scheibe am besten, doch wenn man sich an den geänderten Sound gewöhnt hat, kommt das neue Stück Vinyl voll rüber. Eine - 8 - für Dan Bechler und seine Axemen!

Metal-Manni

BLIND FURY

- Out Of Reach - LP

Die Formation um die Gitarristen Ross Tipping und Steve Ramsay ist vielen bestimmt noch als "Satan" bekannt. Aber da die fünf nicht in den "Black-Metal-Topf" geworfen werden wollen, hat man einfach den Namen der Ex-Gruppe von Sänger Lou Taylor angenommen. "Out Of Reach" ist Heavy-Metal, wie er gespielt und produziert werden sollte. Eine Superscheibe auf Roadrunner, die mindestens eine - 8,5 - verdient hat.

Metal-Manni

Metal on Vinyl

DIO

- Hungry For Heaven - Maxi

Der Titel der A-Seite ist für einen Film von DIO geschrieben worden und reiht sich wunderbar in die anderen Machwerke von DIO ein, ohne besonders herauszuragen. Wahrscheinlich wird "Hungry For Heaven" auf der nächsten LP sein, \$ was schade wäre. Die beiden Titel auf der B-Seite waren schon auf der "Last In Line"-Maxi in der gleichen Live-Version.

Metal-Manni

LIONS BREED

- Damn The Night - LP

"Damn The Night" ist eine weitere Veröffentlichung von dem deutschen Independent-Label Earthshaker. Ulrich Rothmann - vocals, Thomas Sopha - guitars, Axel Julius - bass und Michael Ecker - drums, bieten auf diesem Stück Vinyl Heavy Metal der ruhigeren Gangart, ohne poppig zu wirken. Mein Anspieltip: Seite B: "Neon Nights". Die Produktion könnte was mehr Power vertragen aber auf jeden Fall ist sie eine - 7,5 - wert.

Metal-Manni

SAVATAGE

- Power Of The Night - LP

War die supergeile Mini-LP "The Dungeons Are Calling" noch auf "Music For Nations", so haben SAVATAGE jetzt den Sprung zum Major-Label geschafft. Da ist es kein Wunder, wenn der Sound etwas kommerzieller klingt. Trotzdem ist der typische Sound, der auch viel Speed haben kann, erhalten geblieben; deswegen zählen SAVATAGE zu meinen Lieblingsgruppen - hört Euch nur mal z.B. "Washed Out" an. Auch für dieses SAVATAGE-Werk mindestens eine fette geile - 9 -.

Metal-Manni

ABATTOIR

- Vicious Attack -

Etwas enttäuscht bin ich von ABATTOIR, denn die LP kann den Standart des Songs "Screams From The Grave" ("Metal Massacre 4-Sampler) nicht halten. Ganz lustig ist noch die Coverversion des MOTORHEAD-tracks "Ace Of Spades", der aber nicht an das Original 'rankommt. Insgesamt ist es keine schlechte Platte geworden. In Zahlen: eine - 7,5 -.

Speed-Metal-Peter

- MÖTLEY CRÜE - Theatre Of Pain
EXPLORER - Symphonies Of Steel
RATT - Invasion Of Your PRIVACY
DEMON - British Standard Apprived
WAYSTED - The Good The Bad The Waysted
EXCITER - Feel The Knife
+ 2 Live-tracks
HUNTER - Sign Of The Hunter

MFN - Strictly
For Konnoisseurs
(Sampler mit alten
amerk. Gruppen)

Trash - Burning Rock
HELIX - Long Way To Heaven
THUNDER - All I Want

Metal on Vinyl

SCORPIONS

- World Wide Live - DLP

SCORPIONS haben auf dieser DLP ihr komplettes Konzertprogramm gepreßt. Mit Intro-Anfang + "Coming Home" bis zum Ende mit "Can't Get Enough". Das Gitarrensolo stammt übrigens aus der Kölner Sporthalle. Das Album besitzt viele Bilder von der World-Tour und von den Rio-Tagen. Der Sound ist super. Was ich vielleicht bei SCORPIONS live vermisste, sind spontane Improvisationen wie sie z.B. immer auf den DEEP PURPLE Live-Scheiben zu finden sind. Man könnte dieses Live-Album auch als eine "Best Of..." bezeichnen. Eine - 9 - ist die DLP auf jeden Fall wert.

Metal-Manni

ZNÖWHITE

- Kick 'em When They're Down -

Schneewittchen hat wieder zugeschlagen! Eigentlich hatte ich eine LP erwartet, aber diese 5-track EP ist dafür relativ preisgünstig zu erhalten. Genau wie auf der "All Hail To Thee" werden innerhalb knapp 17 Minuten durchwegs schnelle tracks, begleitet von der hohen Stimme von "Schneewittchen" Nicole Lee präsentiert. Vorheriges Anhören ist empfehlenswert, dafür möchte ich den Opener "Live For The Weekend" als Anspieltip geben. Gesamtnote: - 8,5 -

Speed-Metal-Peter

TRANCE

- Victory - LP

Wer von Euch glaubte, TRANCE wären tot, erlebt mit dieser LP mehr wie eine Auferstehung. Die lange Wartezeit - ca. 2 Jahre - haben der Scheibe nicht geschadet - im Gegenteil. So eine Superproduktion einer deutschen Hard + Heavy-Gruppe habe ich selten gehört. Und wer TRANCE live gesehen hat, wie z. B. Ende '84 auf einem Festival in Genk auf einem Festival wie ihre Musik abgeht, der weiß, von Lothar Antoni und die Supergitarren von Markus Berger + Lothar sind so geil wie noch nie. Die LP ist nichts für Speed- und Black-Banger, trotzdem die "Victory" macht die Jungs mit einer super - 9 - zum Sieger!

Metal-Manni

CHATEAUX

- Highly Strung - LP

Die dritte CHATEAUX ist wieder eine gute Scheibe. Der Sound könnte besser sein, aber Ebony lernen's wohl nie. Tim Broughten, Chris Daddon und Krys Mason bringen auf "Highly Strung" den geilen Heavy Metal rüber. Und wäre der Sound besser, würde ich bestimmt mehr wie eine - 8 - geben!

Metal-Manni

Metal on Vinyl

MEGADETH

- Killing Is My Business -

Alle METALLICA & Co - Fans

herhören:

Endlich ist sie da, die LP
des Ex-Metallica-Axeman Dave
Mustain!

Die Platte von Megadeth be-
ginnt ganz harmlos mit dem
klassischen "Last Rites" und
geht in das teuflisch schnelle
"Loved To Death" über. Sehr
gut gefällt mir auch der
Mitsing-Refrain des Titel-
stücks "Killing Is My Busi-
ness". Das nächste richtige
Speed-Stück ist dann wieder auf
Seite 2: "Rattlehead", es darf
gebangt werden! Teilweise
klingt der Gesang von den
mittelschnellen Stücken wie
"Chosen Ones" wie Ted Nugent.
Den absoluten Hammer allerdings
bildet das Abschlußstück "The
Mechanix", das Dave noch genauso
schnell wie auf dem METALLICA-
"No Life 'til Leather"-Demo
spielt. Es gefällt mir besser
wie "The Four Horsemen" und
macht die Platte, der ich eine
- 9 - gebe, zu einem Muß für
Speedfreaks!

Speed-Metal-Peter



WARLOCK -Hellbound-

Bei der 2ten von WARLOCK merkt
man sofort, daß sie jetzt auf
einem Major-Label sind.
Der Wechsel zu Phonogramm bringt
der LP einen viel besseren
Sound und die Stücke erscheinen
viel ausgereifter. "Hellbound"
ist auch gleich eine Super LP-
Opener, und man kann eigentlich
keinen Schwachpunkt erkennen.
Mein Lieblingsstück ist auf Seite
2: "Out Of Control". Als einzigen
Schwachpunkt finde ich Doro's
mit zu viel Effekten abge-
schwächten Gesang. Den Gesang
fand ich vorher härter. Trotz-
dem, eine Super - 8 - für die
"Hellbound"!

Metal-Manni

KREATOR

- Endless Pain -

Was, Dir sind SLAYER zu langsam
und Du bist der Ansicht, daß CHRONUS
von VENOM zu leise gröhlt!? Dann mußt Du Dir unbedingt KREATOR anhören!
Neu ist die Gruppe aus Essen übrigen s nicht, sie ist nur vielen von
jeder unter dem Namen "Tormentor" besser bekannt (da es schon zu viele
"Tormentor" gab, mußte man sich wegen der Plattenfirma in "Kreator"
umbenennen.).
Was die Platte anbelangt, so gehört sie wirklich zum schnellsten, was
ich seit langem gehört habe und ist wirklich nur für die ganz harten
Hardcorefans geeignet. Echt begeistert bin ich von dem Gitarristen, ein
Riff jagd das nächste, der Höhepunkt bildet das Stück "Tormentor", ein
echter Nackenbrecher! Wenn ich mir dazu einen Sänger wie den von OMEN
vorstelle, das wäre glatt eine 10 wert! Doch leider läßt sich
der Gesang nur mit BATHORY oder VENOM vergleichen,
was die Platte auf eine - 8 - drückt.

Speed-Metal-Peter

KLEINANZEIGEN

Tolle Heavy-Illustrationen + Bemalung
von Fahrzeugteilen (Motorhauben + Tanks)

Schriftzüge für Newcomer - auch auf
Riesenleinwänden (siehe STEELER, BRAINFEVER)

Geile Plattencover und Werbeplakate
auch für Firmen

Meist verwendetes System: Spritztechnik
(Metal Flake)

Fotorealistische Effekte vom gelernten
Insider / Graphiker:

Martin Neumann
5300 Bonn-Röttgen
Am Bogen 2
Tel: 02642/6796

Verkaufe E-Gitarre

(Fender-Stratocaster

Kopie, weiß) V.B. 180 DM

Peter 02236/65327

(ab 17 Uhr)

Englisches H.M. Fanzine BRONZZ sucht noch Bands für weitere Ausgaben,
schickt Demo / Info / Foto(s) !! Nr.4 (Juli) u. a. mit MORTAL SIN,
ROUGH, POISON, Interviews mit SLAYER, CHAIN REAKTION, SAMURAI,
LIVING DEATH, STORMWIND, TOUCHED, IRON ANGEL u. v. a. für DM 3,50 bei
Thomas Schumacher, Schallenbergweg 29, 6920 Sinsheim 8

Fotograf verkauft Konzertfotos von Hard Rock / Heavy Metal - Gruppen
z. B. 7 Fotos " Deep Purple on stage " 10 DM (inkl. Porto).

Bestellungen (Vorkasse) & komplette Liste (auch mit Livetapes, gegen
80 Pfg. Rückporto) bei :

P. Kirchner, Veilchenweg 5, 5000 Köln 50 (Sürth)

Termine:

FAITHFUL BREATH : 31.4. Zürich
MASS - WILD AXES (Volkshaus)

FAITHFUL BREATH: 25.8.: 2. Sunset-
Festival (Sylt)

STREETFIGHTER - VIRGIN:

14.8.85: Venlo NL (Festival)
25.8.85: Den Haag NL (Festival)

RESTLESS - MASS - WILD AXES:

1.8. Göttingen, 2.8. Osnabrück,
3.8. Paderborn, 4.8. Bochum,
5.8. Coburg /Lichtenfeld

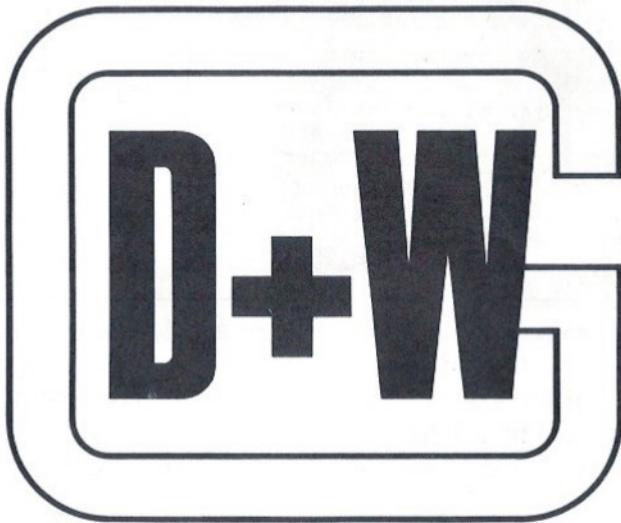
STORMWITCH - DEVIL AXE - ARKHAM:

6.9. Wettelesheim /Treuchtlingen
7.9. Ruckersdorf /Nürnberg

Erfahrene Heavy-Musiker,
Ex-Stainless + Throne,
suchen fähigen Bassisten
aus Raum Bonn-Köln.
Meldet Euch bei
Klaus Oppré, Tel.:
02236/43993

VORSCHAU

Nr. 5 erscheint erst im Oktober
zum 5-jährigen Bestehen des
Hard-Rock-Club Bonn. Die Ausgabe
wird erstmals in DIN A4-Größe
sein. Viele Überraschungen wie:
Heavy Espania, Monsters Of Rock,
Metal Hammer Rock-Festival und
vielen mehr!!!



unter diesem Zeichen
können Sie erwarten

- Qualität
 - Termintreue
 - Preiswürdigkeit

Ihrer Druckerzeugnisse

DRUCK- UND WERBEGESELLSCHAFT M.B.H.
von-Weichs-Straße 23 · 5300 Bonn 1 (Endenich) · Telefon 02 28/62 50 94